

Ermöglichungsdidaktische Prozesse in Erzeugungsdidaktischen Strukturen

Bedingungen und Aspekte einer subjektorientierten Erwachsenenbildung in der Bundeswehr – dargestellt am Beispiel des Lebenskundlichen Unterrichtes

Bearbeitet von
Jürgen Schönwitz

1. Auflage 2007. Taschenbuch. 374 S. Paperback

ISBN 978 3 8288 9301 6

Format (B x L): 14,8 x 21 cm

Weitere Fachgebiete > Pädagogik, Schulbuch, Sozialarbeit > Außerschulische Pädagogik > Erwachsenenbildung, Geragogik

schnell und portofrei erhältlich bei



Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Jürgen Schönwitz

Ermöglichungsdidaktische Prozesse in erzeugungsdidaktischen Strukturen

Bedingungen und Aspekte einer subjektorientierten
Erwachsenenbildung in der Bundeswehr – dargestellt
am Beispiel des Lebenskundlichen Unterrichtes

Tectum Verlag

Jürgen Schönwitz

Ermöglichungsdidaktische Prozesse in
erzeugungsdidaktischen Strukturen.
Bedingungen und Aspekte einer subjektorientierten
Erwachsenenbildung in der Bundeswehr – dargestellt
am Beispiel des Lebenskundlichen Unterrichtes

Zugl.: TU Kaiserslautern, Univ. Diss. 2007

ISBN: 978-3-8288-9301-6

Coverfoto: <http://www.photocase.com>/Benutzerprofil: Ducati_Luigi
<http://www.pixelquelle.de>/Benutzerprofil: Tascha1908

© Tectum Verlag Marburg, 2007

Besuchen Sie uns im Internet
www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind
im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Aufriss

1. Einleitung	1
1.1 Annäherung an den Gegenstand der Untersuchung	1
1.2 Problemstellung und Forschungsfrage	9
1.3 Eingrenzungen	11
1.4 Aufbau der Arbeit	11
2. Problemgeschichtliche Grundlegung	
Der Lebenskundliche Unterricht im Spannungsfeld staatlicher und kirchlicher Erwartungshaltungen	15
2.1 Historischer Exkurs: Die Verhandlungen zwischen Staat und Kirche zur Einrichtung des Lebenskundlichen Unterrichtes	15
2.2 Die Ausbildung kirchlicher Handlungskonzepte	22
2.3 Zusammenfassung und Ausblick	28
3. Praktisch-empirische Grundlegung	
Der Bedingungsrahmen eines subjektorientierten Lebenskundlichen Unterrichtes	31
3.1 Makro-Ebene: Gesellschaft	32
3.2 Meso-Ebene I: Institution	38
3.3 Methodologische Klärungen	64
3.4 Meso-Ebene II: Interaktion	79
3.5 Mikro-Ebene: Individuum	86
4. Theoretische Grundlegung	
Erzeugen und Ermöglichen als Paradigmen didaktischen Handelns	109
4.1 Von der Erzeugungsdidaktik zur Ermöglichungsdidaktik	111
4.2 Der Wandel der Lernkulturen	125
4.3 Ermöglichungsdidaktik: Humanistische, sozial-phänomenologische und neurobiologische Hintergründe eines lebendigen Lernens	143
4.4 Deutungsmusteransatz: Leben und Lernen im Modus der Auslegung	214

5.	Theoretisch-praktischer Transfer	
	Ermöglichungsdidaktische Prozesse in erzeugungsdidaktischen Strukturen	243
5.1	Allgemeine Zielbestimmung	243
5.2	Deutungslernen im Kontext der Bundeswehr - Versuch einer Konkretion am Beispiel des Lebenskundlichen Unterrichtes	251
6.	Zusammenfassung und Fazit	279
Anhang		289
Literaturverzeichnis		341

Inhaltsverzeichnis

Aufriss	I
Inhaltsverzeichnis	III
Abbildungsverzeichnis	IX
Vorwort des Verfassers	X

1.	Einleitung	1
1.1	Annäherung an den Gegenstand der Untersuchung	1
1.1.1	Erwachsenenbildung	1
1.1.2	Bundeswehr	3
1.1.3	Militärseelsorge	7
1.2	Problemstellung und Forschungsfrage	9
1.3	Eingrenzungen	11
1.4	Aufbau der Arbeit	11
2.	Problemgeschichtliche Grundlegung	
	Der Lebenskundliche Unterricht im Spannungsfeld staatlicher und kirchlicher Erwartungshaltungen	15
2.1	Historischer Exkurs: Die Verhandlungen zwischen Staat und Kirche zur Einrichtung des Lebenskundlichen Unterrichtes	15
2.2	Die Ausbildung kirchlicher Handlungskonzepte	22
2.2.1	ALBRECHT VON MUTIUS : Der Lebenskundliche Unterricht als Ort der Verkündigung	23
2.2.2	KONRAT WEYMANN: Der Lebenskundliche Unterricht als Amt des barmherzigen Samariters	24
2.2.3	ROLF BICK: Lebenskundlicher Unterricht als Raum seelsorgerlicher Begleitung	25
2.3	Zusammenfassung und Ausblick	28

3.	Praktisch-empirische Grundlegung	
	Der Bedingungsrahmen eines subjektorientierten Lebenskundlichen Unterrichtes	31
3.1	Makro-Ebene: Gesellschaft	32
3.1.1	Quantitative Säkularisierung: Entkirchlichung der Gesellschaft	33
3.1.2	Qualitative Säkularisierung: Gestaltwandel der Religion	35
3.1.3	Zusammenfassung	36
3.2	Meso-Ebene I: Institution	38
3.2.1	Militärseelsorge	38
3.2.1.1	Der Kontext kirchlichen Handelns in der Bundeswehr	38
3.2.1.2	Empirische Untersuchung zur Passung von Teilnehmererwartungen und Unterrichtszielen	40
3.2.1.3	Erwachsenenbildung im Kontext eines doppelten Mandats	44
3.2.1.4	Zusammenfassung	46
3.2.2	Bundeswehr	47
3.2.2.1	Historischer Exkurs: Die Bundeswehr im Wandel	48
3.2.2.2	Der Soldat in einer Welt im Wandel	49
3.2.2.3	Das Konzept der „Inneren Führung“ als Kontext erwachsenenbildnerischen Handelns in der Bundeswehr	52
3.2.2.3.1	Die Herstellung der Einsatzfähigkeit als grundlegendes Ziel militärischer Ausbildung	54
3.2.2.3.2	„Hundert Mann und ein Befehl ...“ – Lehren und Lernen im Gleichschritt	56
3.2.2.3.3	Der Zusammenhang von Führung und Ausbildung als pädagogisches Leitprinzip	57
3.2.2.3.3.1	Der Aspekt der pädagogischen Kompetenz	58
3.2.2.3.3.2	Der Aspekt der dienstlichen Autorität	60
3.2.3	Zusammenfassung	61
3.3	Methodologische Klärungen	64
3.3.1	Die Bundeswehr als Feld empirischer Untersuchungen	64
3.3.2	Quantitative und qualitative Methodenansätze	66
3.3.3	Begründung des eigenen methodischen Ansatzes	68
3.3.3.1	Beobachtung (offen – nicht-teilnehmend)	68
3.3.3.2	Gruppendiskussion (offen – halbstrukturiert)	69
3.3.3.3	Der methodische Dreischritt der Untersuchung	71

3.3.3.4	Stichprobe versus exemplarische Verallgemeinerung	72
3.3.3.5	Datenaufbereitung und Analyse	75
3.4	Meso-Ebene II: Interaktion	79
3.4.1	Anmerkungen zur Auswahl des Einzelfalls	79
3.4.2	Exemplarischer Einzelfall: „Ein Soldat ohne Angst ist wie ein Zahn ohne Nerv“	80
3.4.2.1	Der militärische Kontext und das Thema	80
3.4.2.2.	Das Setting	81
3.4.2.3	Lernende und Lehrender	82
3.4.2.4	Ablauf	82
3.5	Mikro-Ebene: Individuum	86
3.5.1	Die Gruppendiskussion als Kontext der Erhebung individueller Lernmotive und -erfahrungen	86
3.5.2	Gruppendiskussion: Das Meinungsbild zum exemplarischen Einzelfall	86
3.5.2.1	Das Teilnehmerfeld	86
3.5.2.2	Der Kontext	88
3.5.2.3	Anmerkungen zum Ablauf	88
3.5.3	Ablaufmodell der qualitative Inhaltsanalyse	89
3.5.3.1	Zusammenfassung Sequenz I: Zeile 1 – 116	91
3.5.3.2	Zusammenfassung Sequenz II: Zeile 117 – 203	92
3.5.3.3	Zusammenfassung Sequenz III: Zeile 204 – 260	93
3.5.3.4	Zusammenfassung Sequenz IV: Zeile 261 – 423	93
3.5.3.5	Zusammenfassung Sequenz V: Zeile 424 – 537	94
3.5.3.6	Zusammenfassung Sequenz VI: Zeile 538 – 655	95
3.5.3.7	Zusammenfassung Sequenz VII: Zeile 656 – 771	96
3.5.3.8	Zusammenfassung Sequenz VIII: Zeile 772 – 853	97
3.5.4	Zusammenfassung	98
3.5.4.1	Das Defizit an Authentizität	104
3.5.4.2	Das Defizit an Kommunikation	105
3.5.4.3	Das Defizit an Signifikanz	107

4.	Theoretische Grundlegung	
	<i>Erzeugen und Ermöglichen</i> als Paradigmen didaktischen Handelns	109
4.1	Von der Erzeugungsdidaktik zur Ermöglichungsdidaktik	111
4.1.1	Didaktik – Annäherung an einen offenen Begriff	111
4.1.2	Die soziokulturelle Gebundenheit didaktischer Muster	115
4.1.3	Die Veränderungsresistenz der traditionellen Lernkultur	119
4.1.4	Exkurs: Die Epoche der „realistischen Wende“	121
4.2	Der Wandel der Lernkulturen	125
4.2.1	Erzeugungsdidaktik: Das <i>mechanistische</i> Bild des Lernens	125
4.2.1.1	Das Problem der Veralterung validen Wissens	125
4.2.1.2	Das Problem der didaktischen Nichtbeherrschbarkeit von Lernprozessen	128
4.2.1.3	Der Lernende zwischen Sozialisation und Individuation	131
4.2.1.4	Lehren als Lernbehinderung?	136
4.2.2	Ermöglichungsdidaktik: Das Bild des <i>lebendigen</i> Lernens	139
4.3	Ermöglichungsdidaktik: Humanistische, sozial-phänomenologische und neurobiologische Hintergründe eines lebendigen Lernens	143
4.3.1	Humanistische Pädagogik: Lehren und Lernen im Modus des Seins	146
4.3.1.1	Das Wesen des Menschen	149
4.3.1.2	Das Wesen der Gesellschaft	151
4.3.1.3	Das Wesen der Erziehung und Bildung	154
4.3.1.4	Das Wesen der pädagogischen Interaktion	156
4.3.1.5	Exkurs: CARL R. ROGERS: Zwischenmenschliche Beziehung und Förderung des Lernens	159
4.3.1.6	Ermöglichungsdidaktische Implikationen	161
4.3.1.6.1	Der Mensch: Subjekt im Lehr-Lernprozess	162
4.3.1.6.2	Der Lernende: Aktiv, kreativ, produktiv	163
4.3.1.6.3	Der Lehrende: Verlagerung der Aktivitätsrolle	164
4.3.2	Symbolischer Interaktionismus: Lehren und Lernen im Kontext symbolischer Interaktionen	166
4.3.2.1	Der Symbolische Interaktionismus in Abgrenzung zu erklärenden Erkenntnistheorien	167

4.3.2.2	Die Lebenswelt des Alltags als Kontext symbolischer Interaktionen	170
4.3.2.3	Die Bewahrung und Verwandlung subjektiver Wirklichkeit	173
4.3.2.4	Ermöglichungsdidaktische Implikationen	177
4.3.2.4.1	Das Interpretative Paradigma als Verstehensmatrix unterrichtlicher Prozesse	178
4.3.2.4.2	Erwachsenenbildung als <i>Lebenshilfe</i>	179
4.3.2.4.3	Die Konzeption der Erwachsenenbildung als lebensweltlicher Erfahrungsraum	181
4.3.3.	Konstruktivismus: Lernen als Konstruktion von Lebenswelten	186
4.3.3.1	Zentrale Aussagen des radikalen Konstruktivismus	189
4.3.3.1.1	Autopoiesis und Autonomie: Die operationale Geschlossenheit kognitiver Systeme	190
4.3.3.1.2	Vialibilität und Perturbation: Kognition zwischen Gangbarkeit und Irritation	192
4.3.3.1.3	Viabilität 2. Ordnung und strukturelle Koppelung: Die Soziabilität kognitiver Strukturen	196
4.3.3.1.4	Liebe, Toleranz und Verantwortung: Der konstruktivistische Imperativ	200
4.3.3.2	Ermöglichungsdidaktische Implikationen	202
4.3.3.2.1	Der Lernende: Selbststeuerung zwischen Identitäts- und Realitätsarbeit	206
4.3.3.2.2	Der Lehrende: Prozesshelfer und -begleiter im Kontext organisierter Differenzerfahrungen	209
4.4	Deutungsmusteransatz: Leben und Lernen im Modus der Auslegung	214
4.4.1	Deutungsmuster und pädagogisches Handeln in der Erwachsenenbildung	214
4.4.2	Exemplarische Konzepte psychischer Repräsentation lebensweltlicher Wirklichkeit	217
4.4.2.1	PIERRE BOURDIEU: Das Habitus-Konzept	218
4.4.2.2	JACK MEZIROW: Transformative Erwachsenenbildung	220
4.4.3	ROLF ARNOLD: Deutungsmuster als Schlüsselkategorie einer Sozialpsychologie der Erwachsenenbildung	223
4.4.3.1	Begriffslogische Analyse des Deutungsmuster-Begriffs	225
4.4.3.2	Bedingungen und Möglichkeiten eines deutungsmusteranknüpfenden Lernens	230
4.4.3.2.1	Kritische Anfragen	230
4.4.3.2.2	Deutungslernen als ermöglichte Transformation von Deutungsmustern	235

4.4.3.2.2.1	Berufsethische Prämissen	237
4.4.3.2.2.2	Reflexionskompetenz als Ausweis didaktischer Professionalität	239
5.	Theoretisch-praktischer Transfer	
	Ermöglichungsdidaktische Prozesse in erzeugungsdidaktischen Strukturen	243
5.1.	Allgemeine Zielbestimmung	243
5.1.1	Authentizität: Vom fremdbestimmten zum selbstbestimmten Lernen	244
5.1.2	Kommunikation: Von der Deutungsdominanz zur Deutungsvielfalt	246
5.1.3	Signifikanz: Von der Vermittlung valider zur Aneignung viabler Wirklichkeit	249
5.2	Deutungslernen im Kontext der Bundeswehr: Versuch einer Konkretion am Beispiel des Lebenskundlichen Unterrichts	251
5.2.1	Begründung zur Wahl des Unterrichtes	253
5.2.2	Ablauf des Seminartages	257
5.2.3	Analyse des didaktischen Handelns	265
5.2.3.1	Authentizität: Vom fremdbestimmten zum selbstbestimmten Lernen	265
5.2.3.2	Kommunikation: Von der Deutungsdominanz zur Deutungsvielfalt	270
5.2.3.3	Signifikanz: Von der Vermittlung valider zur Aneignung viabler Wirklichkeit	274
6.	Zusammenfassung und Fazit	279
Anhang:	Qualitative Inhaltsanalyse der Gruppendiskussion zum exemplarischen dienstlichen Unterricht	289
A.1	Sequenz I: Zeile 1 – 116	290
A.2	Sequenz II: Zeile 117 – 203	299
A.3	Sequenz III: Zeile 204 – 260	305
A.4	Sequenz IV: Zeile 261 – 423	309
A.5	Sequenz V: Zeile 424 – 537	318
A.6	Sequenz VI: Zeile 538 – 655	325
A.7	Sequenz VII: Zeile 656 – 771	331
A.8	Sequenz VIII: Zeile 772 – 853	337
Literaturverzeichnis		341